

Ketten schützen Waldböden

Landesforsten testen neue Technik für bodenschonenden Holztransport

(Hude) Gut zwanzig Forstfachleute aus den Niedersächsischen Landesforsten begutachteten im Hasbruch den Probeinsatz eines neuartigen Tragschleppers. Die Holzernte auf feuchten Waldböden führt immer wieder zu Bodenschäden auf den Fahrgassen. Ein neu entwickelter Transportschlepper auf breiten Raupenketten könnte hier Abhilfe schaffen. Die einzige Maschine dieser Art, der „Elliator“, ist seit zwei Wochen im Wildenloh bei Edeweicht und im Hasbruch im Testeinsatz. Das Gewicht der Maschine wird über breite Raupenketten so auf den Waldboden verteilt, dass nur geringste Verdrückungen entstehen. Die versammelten niedersächsischen Forstamtsleiter und Förster zeigten sich durchweg sehr interessiert an dieser bodenschonenden Technik.

Revierförster Jens Meier ist beeindruckt: „Dort wo ich mit Gummistiefeln nicht weiterkomme, fährt dieses Gerät voll beladen mit Holz, ohne eine Spur zu hinterlassen.“ Mehrere Anrufe der Niedersächsischen Landesforsten waren nötig, um den bayrischen Konstrukteur der Maschine, Ludwig Ellinger von der Firma Ellinger Maschinenbau, zu überzeugen, für einen Probeinsatz die Fahrt nach Niedersachsen anzutreten. Die wesentliche technische Neuerung ist ein ausgeklügeltes Raupenfahrwerk von je einem Meter Breite und 7,5 Meter Länge. Damit wird das Gewicht von Maschine und Ladung auf 15 Quadratmeter Waldboden verteilt.

Die von den Forstleuten diskutierten Einsatzmöglichkeiten sind beträchtlich: Von der Walddurchforstung auf ehemaligen Mooren im Norden von Niedersachsen bis hin zu schwer befahrbaren, sogenannten Molkestandorten in Südniedersachsen. Wichtig ist den Landesforsten zudem die Rücksichtnahme auf nach europäischem Recht geschützte Lebensräume (FFH-Gebiete), wozu auch der Hasbruch zählt.

Peter Winkelmann, Braunschweig, zuständig für Waldarbeit und Forsttechnik in den Landesforsten, ist zuversichtlich, dass es gelingt die bislang einzige Maschine dieses Typs nach Niedersachsen zu holen. „Wenn wir diese Technik haben, können wir unserem Ziel die Wälder bodenpfleglich zu bewirtschaften noch besser gerecht werden“. Ein forstliches Lohnunternehmen hat Bereitschaft bekundet, den „Elliator“ zu kaufen und niedersachsenweit in befahrungsempfindlichen Wäldern einzusetzen.



Konstrukteur Ludwig Ellinger (rechts) erläutert seine Kettenkonstruktion